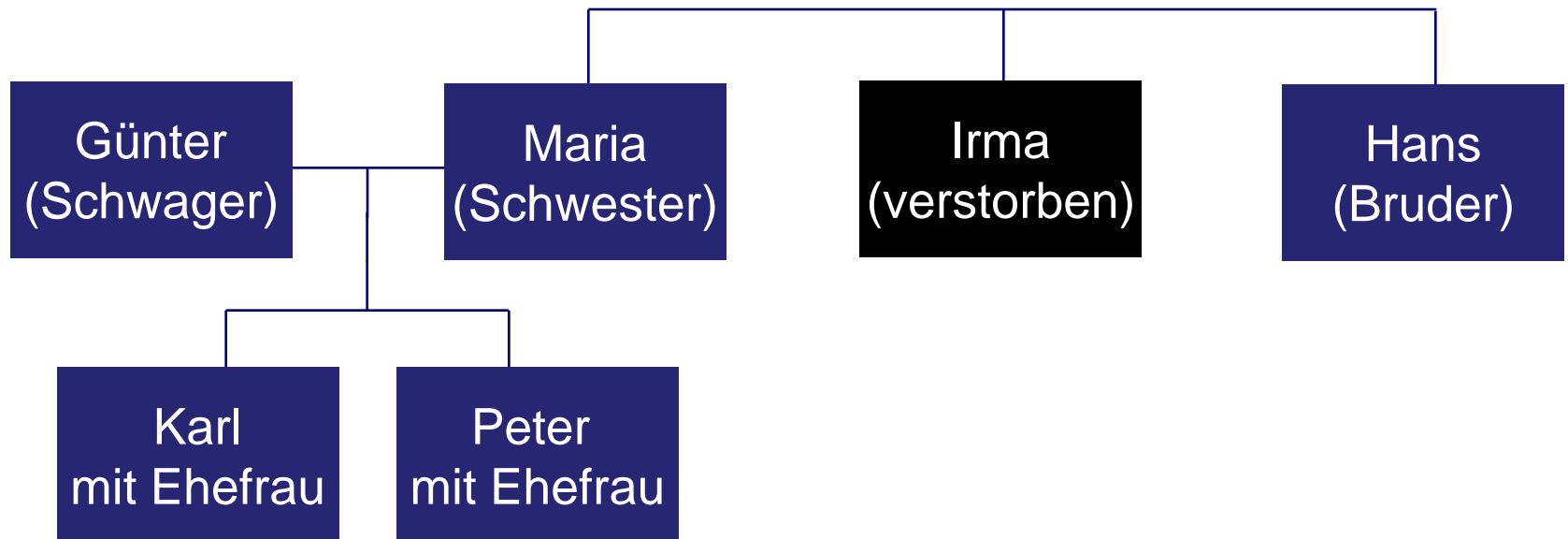




Erben und Vererben

Eingangsbeispiel



Häufig gestellte Fragen



1. Was bedeutet „Erben“?
2. Gesetzliche Erbfolge
3. Testament und Erbvertrag
4. Pflichtteil
5. Lebzeitige Zuwendung

Was heißt eigentlich erben?



- automatischer Vermögensübergang
- mit dem Tod des Erblassers
- auf den oder die Erben
- Vermögen oder auch Schulden

Wer erbt nach meinem Tod?



Das richtet sich nach meinem

- Testament
oder mangels Testament
- nach der gesetzlichen Erbfolge

Die gesetzliche Erbfolge



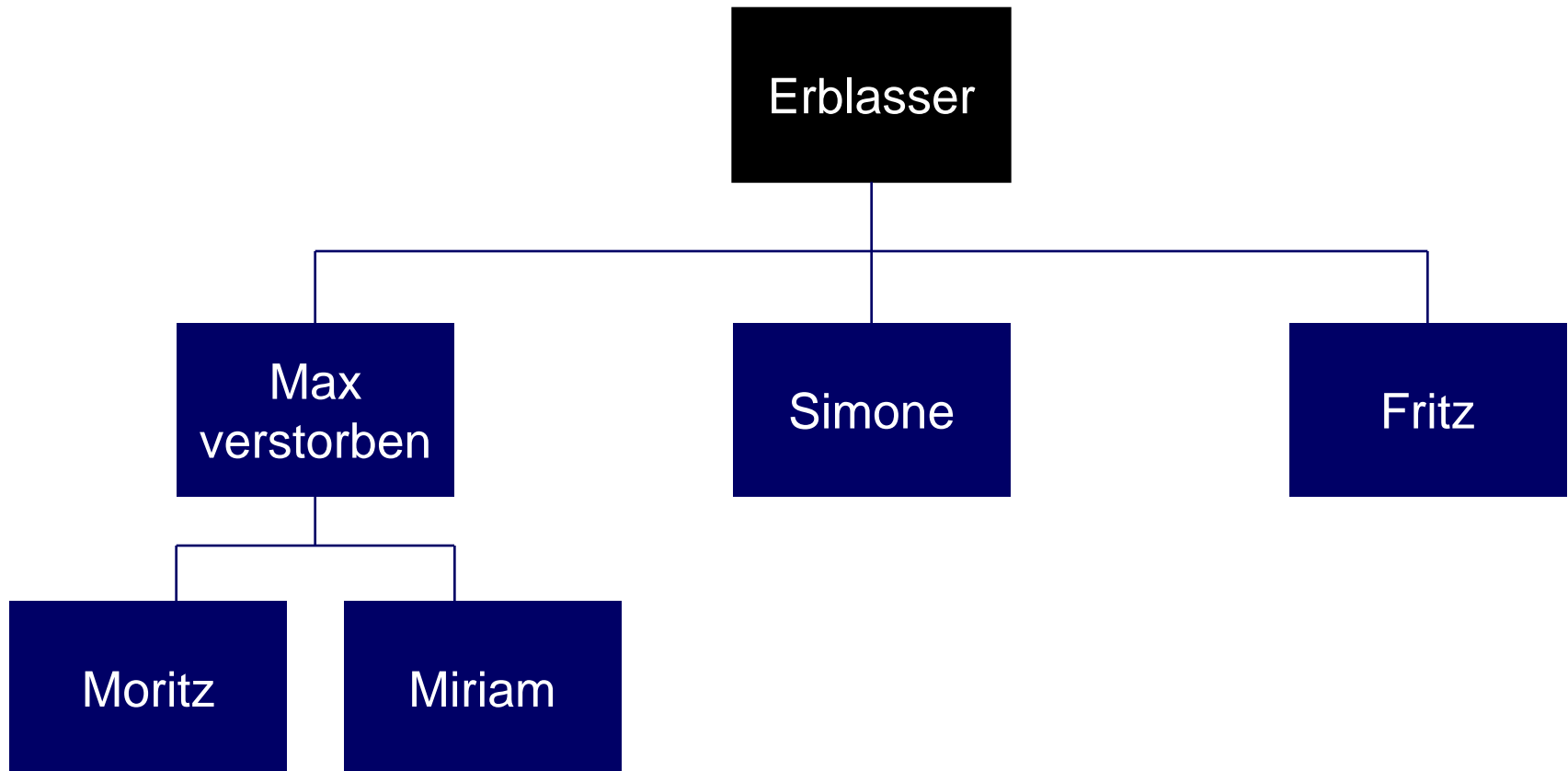
Gesetzliche Erben sind

- Verwandte (auch nichteheliche und adoptierte Kinder)
- Ehepartner

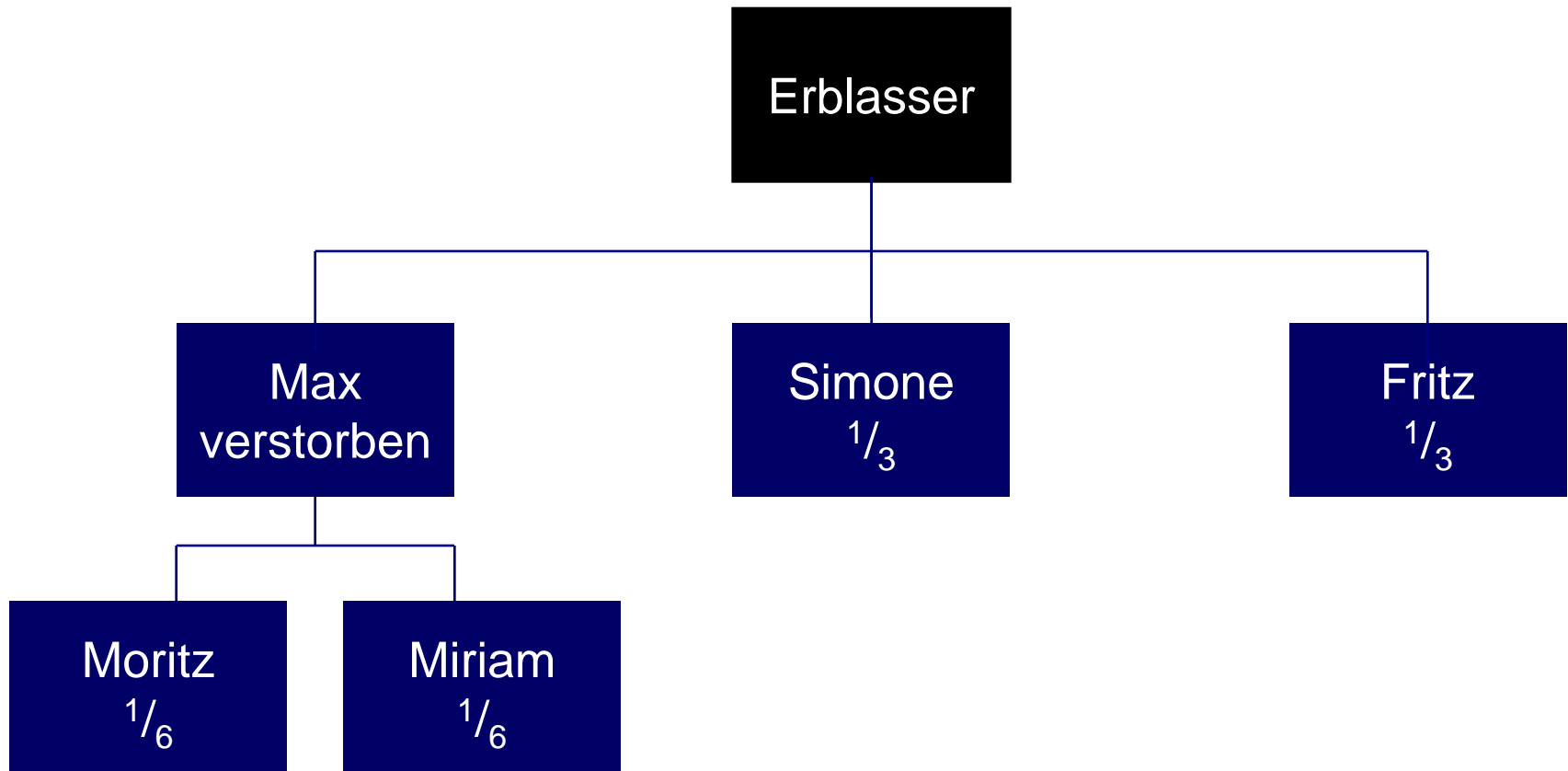
Der Erbanteil bestimmt sich nach

- Verwandtschaftsverhältnis
- Familienstand
- Güterstand

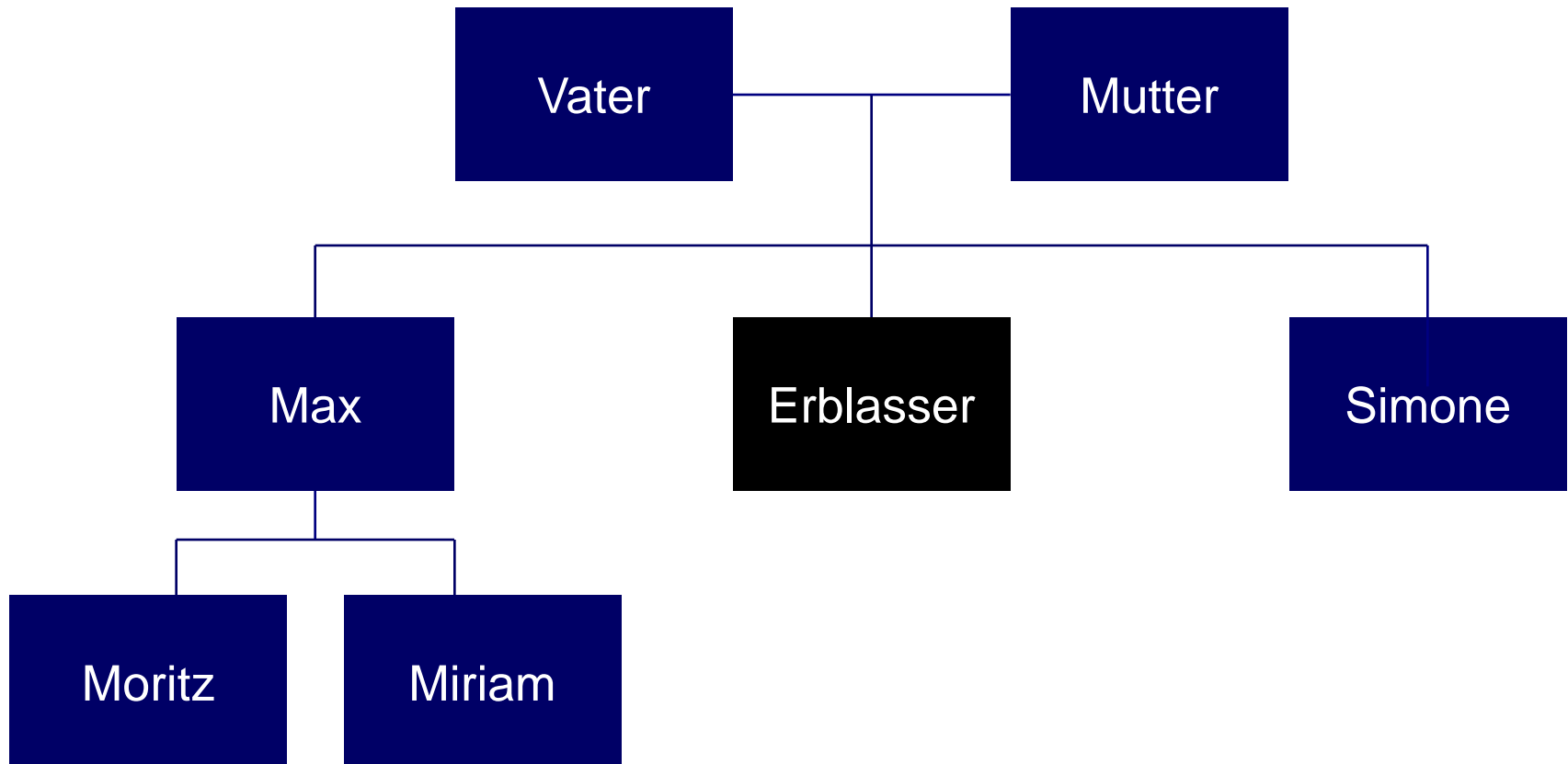
Unverheiratete Erblasser



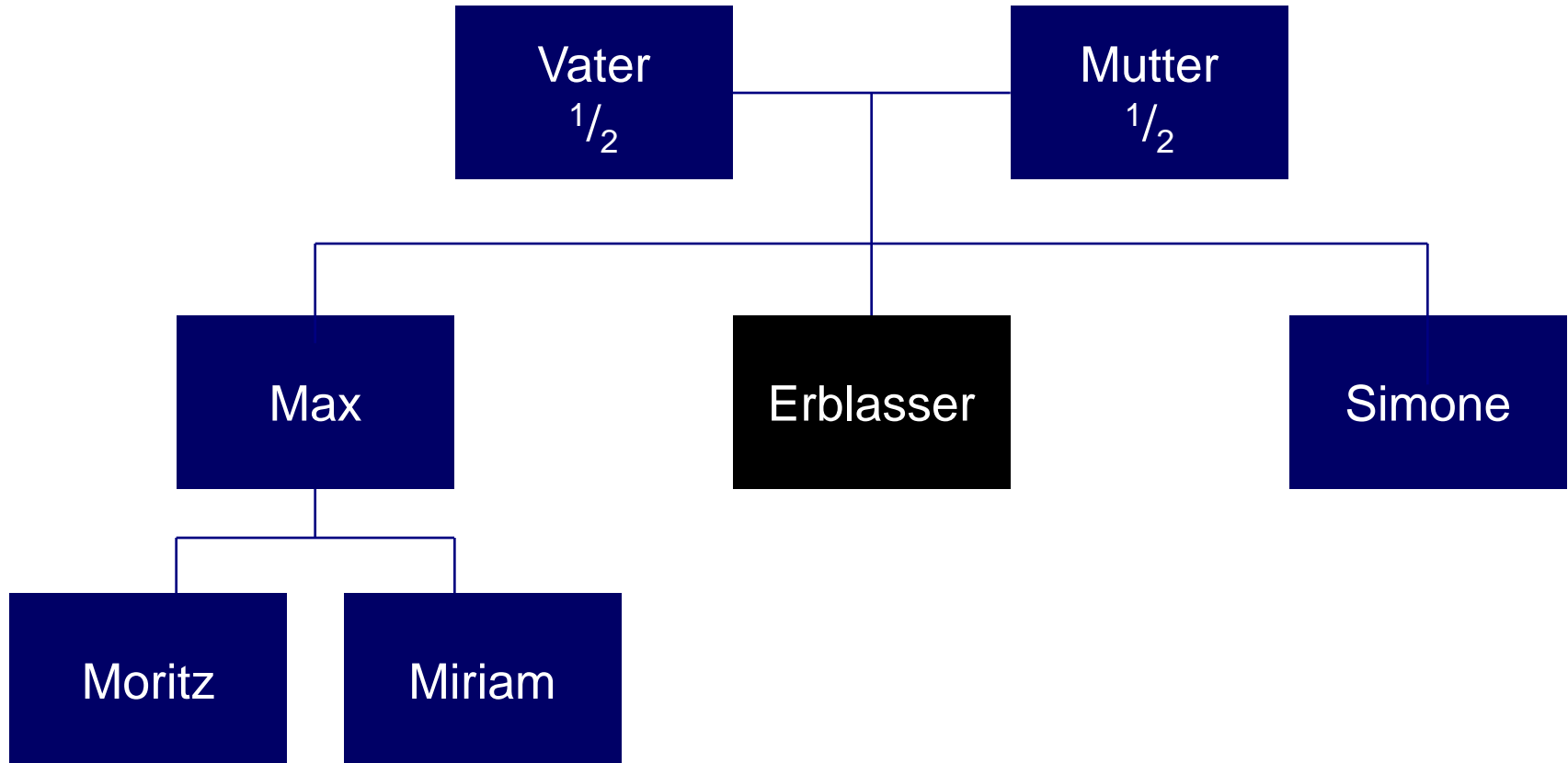
Unverheiratete Erblasser



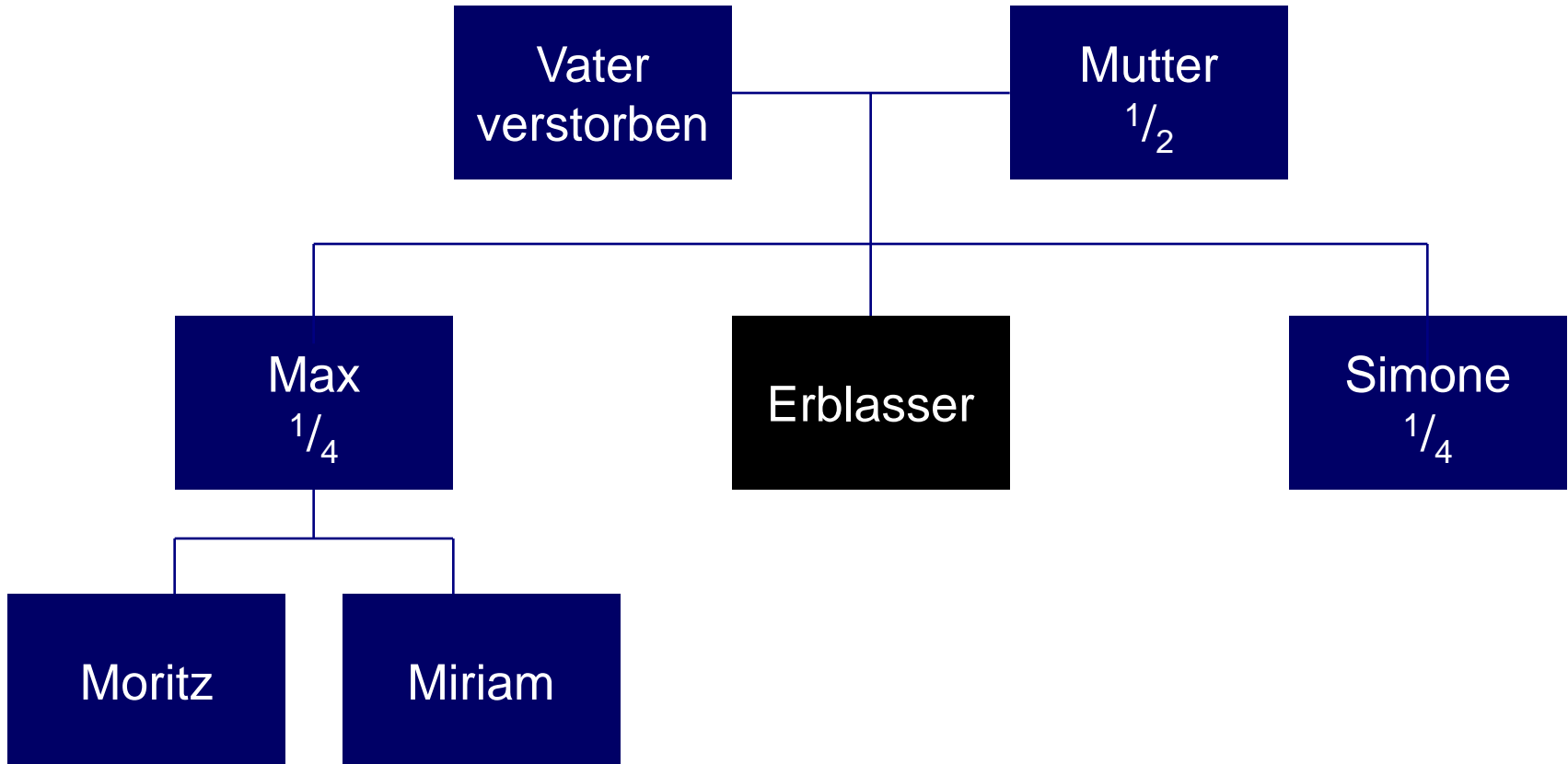
Unverheiratete Erblasser



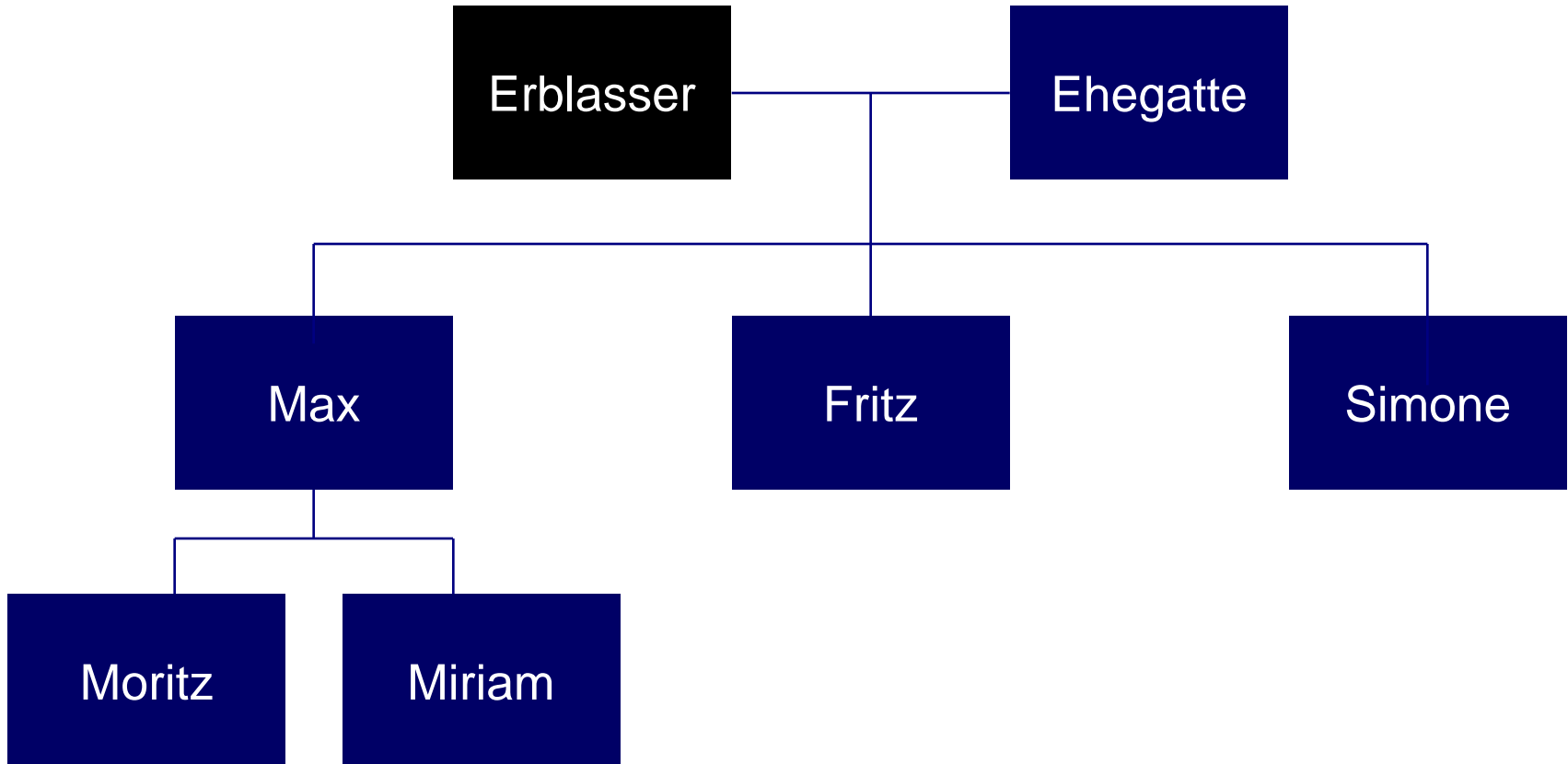
Unverheiratete Erblasser



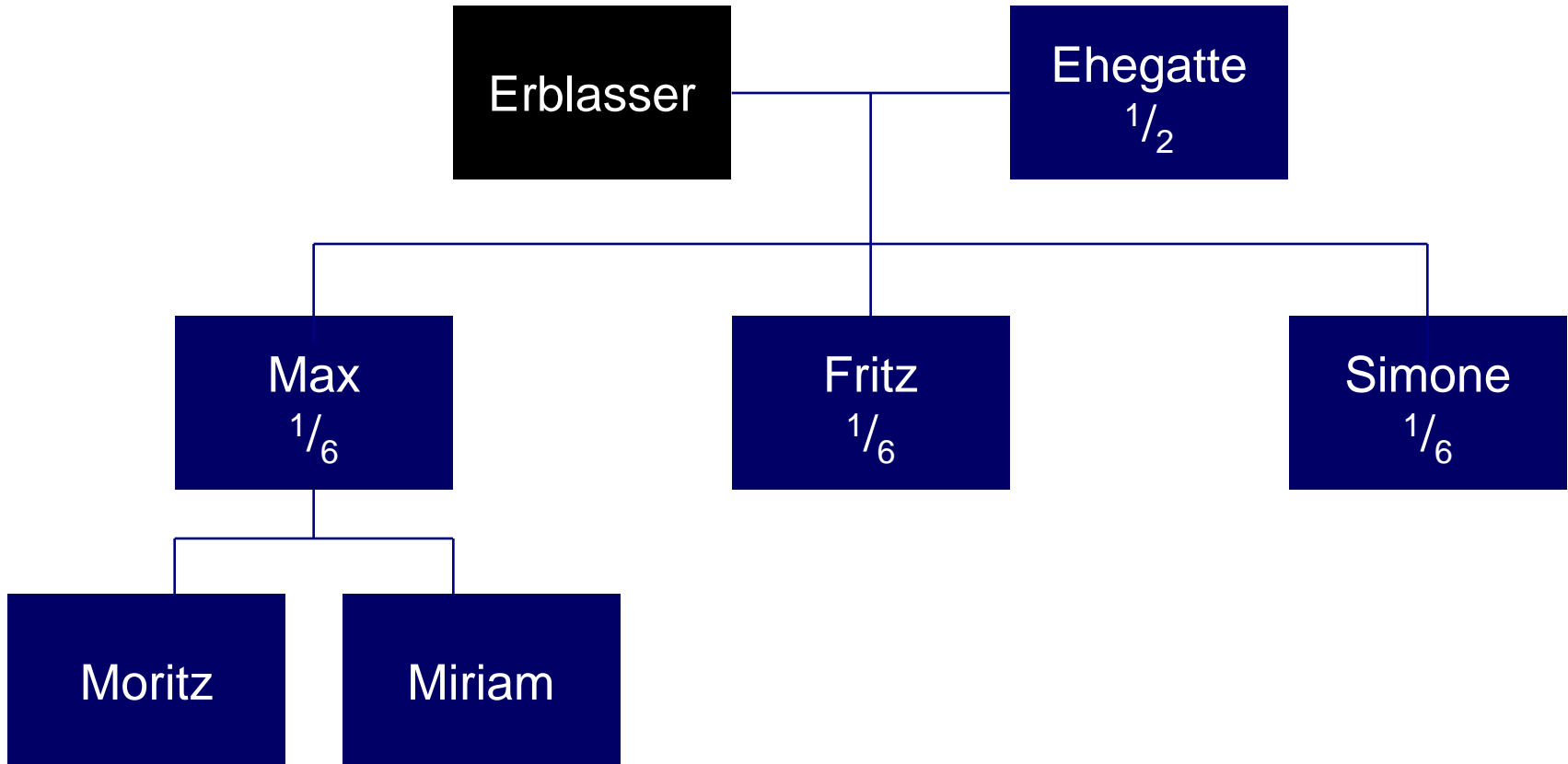
Unverheiratete Erblasser



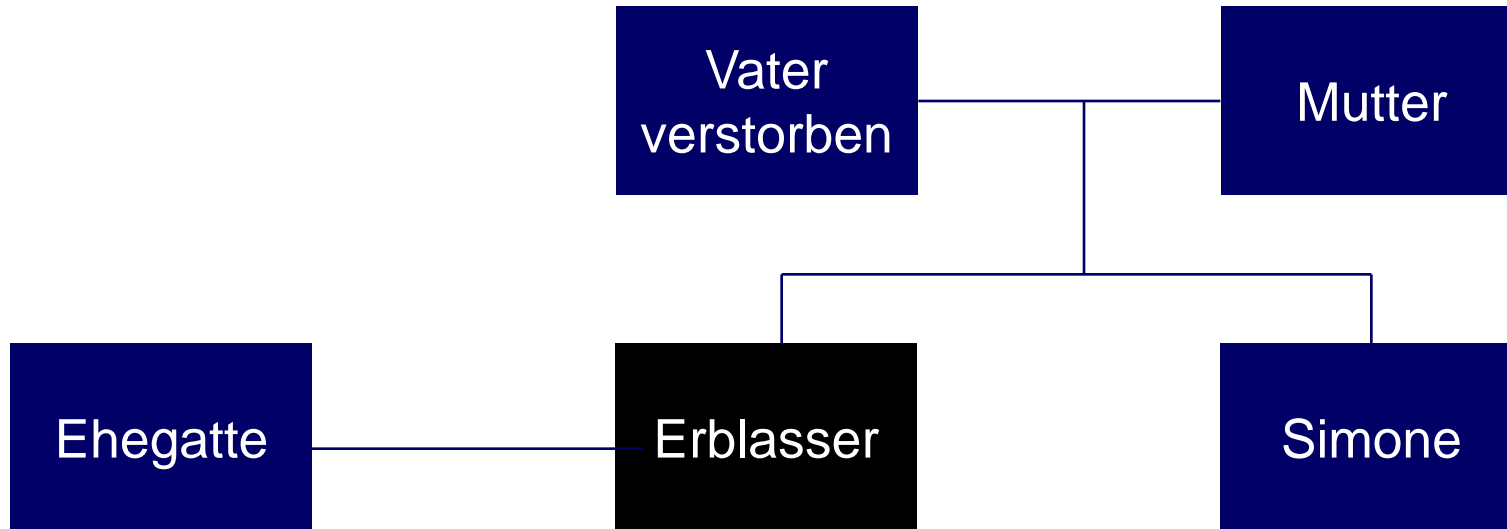
Erblasser – gesetzlicher Güterstand



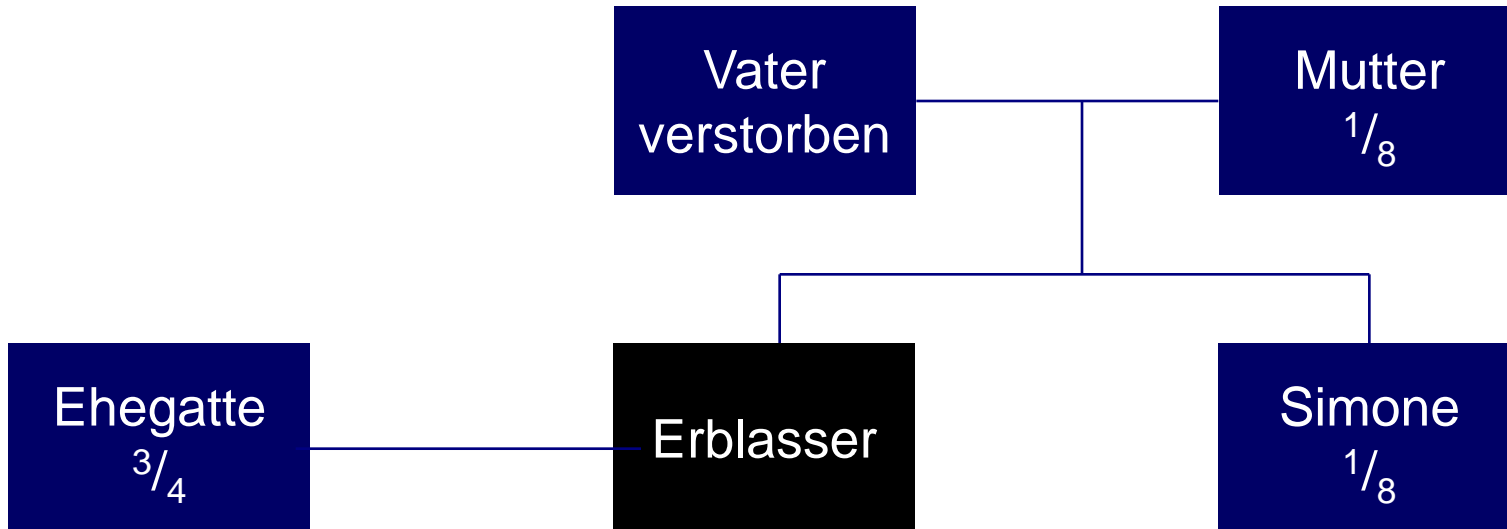
Erblasser – gesetzlicher Güterstand



Erblasser – gesetzlicher Güterstand



Erblasser – gesetzlicher Güterstand



Beispiel junge Familie



Wir sind jung, verheiratet, haben ein Haus und zwei Kinder.

Was brauchen wir ein Testament?

- Erben sind: überlebender Ehepartner und beide Kinder
- Minderjährige Erben → Familiengericht

Mehrere Erben – Wem gehört was?



- Erbengemeinschaft
- Gesamtes Erbe gehört allen zusammen
- Auseinandersetzung: Einigung über Verteilung notwendig
- Einstimmigkeitsprinzip

Soll ich ein Testament machen?



- Ja, denn
 - Festlegung eigener Vorstellungen
 - Vorrang vor gesetzlicher Erbfolge
 - Schutz des Ehepartners vor miterbender Verwandtschaft
 - Schutz vor Erbe geschiedener Partner

Was kann ich alles bestimmen?



- Erbeinsetzung/Erbquoten
- Vermächtnis, z.B.
 - Geldbetrag
 - Grundstück
- Teilungsanordnung
- Auflage
- Testamentsvollstreckung
- Vor-/Nacherbe
- Regelmäßige Prüfung vorhandener Testamente
- Bindungswirkung bei Berliner Testament

Wie mache ich ein Testament?



- Eigenhändig (vollständig)
 - Ort, Datum, Unterschrift
 - Einfach und klar
- Gemeinschaftliches Testament
- Notarielles Testament

Was ist eigentlich ein Erbvertrag?



- Bindung – gemeinsame Regelung mit weiterer Person
- Bei Ehegattenerbvertrag – Schlusserbfolge
 - Völlige Bindung
 - Abänderung unter Abkömmlingen
 - Völlige Freiheit

Notarielles Testament



- Besser lesbar
- Rechtlich klar
- Gestaltungsberatung
- Sichere Verwahrung
- Kostenersparnis bei Nachlassabwicklung

Was ist mit dem Pflichtteil?



- Pflichtteilsrecht für
 - Kinder
 - Ehegatten
 - Eltern, wenn keine Kinder vorhanden
- Hälfte des gesetzlichen Erbteils
- Nur ein Geldanspruch

Pflichtteil zu Lebzeiten?



- Entsteht erst mit dem Tod des Erblassers
- Aber auch schon bei erstversterbendem Elternteil

Vermeidung oder Verringerung des Pflichtteils?



- Notarieller Pflichtteilsverzicht
- Pflichtteilsanrechnung bei Schenkungen bestimmen (nicht nachträglich)
- Schenkung an andere
 - 10-Jahres-Frist (mit Abschmelzung)
 - kein Nießbrauchsvorbehalt / Nutzungsrechte
 - nicht bei Zuwendung unter Ehegatten
- Pflichtteilsentziehung

§§ 2333 ff. BGB – schwierig, Beweislage

Lebzeitige Zuwendung



- Schenken oder Vererben?
 - Pro Testament
 - Pro Überlassung

Schlussgedanke



„Wer nichts macht, macht auch nichts falsch“

gilt im Erbrecht gerade nicht, sondern

„Wer sich rechtzeitig Gedanken macht und die Erbfolge regelt,
handelt verantwortlich“



Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit!